

.....
Karl H. Neufeld SJ

Fürstbischof und Reformation

Der Fall Osnabrück 1543–48

(SKG 20)

Hamburg: Dr. Kovač 2014

ISBN 978-3-8300-7613-1

(278 S.) Kt. € 85,80
.....

Im Augsburger Religionsfrieden von 1555 wurde die Verschränkung von religiöser und politischer Autorität im berühmten Satz »Cuius regio eius religio« festgeschrieben. Doch bis dahin war es ein langer Prozess, in den verschiedene Instanzen und regional unterschiedliche Modelle hineinspielten. Vf. untersucht die Entwicklungen im Fall von Osnabrück, dessen Bischof Franz von Waldeck in Münster zwar reformatorische Entwicklungen zurückdrängte, in der Stadt Osnabrück jedoch durchaus duldete und im Hochstift Osnabrück sogar durchsetzte. Dem stand ein konservatives Domkapitel entgegen, das über die Sicherung von Eigeninteressen hinaus sich für eine Rom-treue Haltung entschied und an den Kaiser appellierte, sich jedoch gegenüber Waldeck und Gewaltausbrüchen in der Stadt auch als politisch einflusslos erwies. Vf. nun beschäftigt sich v. a. mit den Jahren, in denen ein Umbruch der Verhältnisse in Osnabrück eintrat, unter denen Waldeck zunächst wichtige reformatorische Schritte zurücknehmen musste, sich einer Klage des Domkapitels in Rom ausgesetzt sah und sich schließlich aus der Stadt zurückzog. Vf. zeichnet diese Entwicklungen detailreich nach und stellt sie auf dem politischen Hintergrund der Zeit dar. Anhänge bieten die wichtigsten Quellen im Original, Übersetzungen finden sich im Haupttext.

Das Interesse des Vf.s liegt zwar hauptsächlich in einer genauen Darstel-

lung der Osnabrücker Ereignisse, doch lässt er auch immer wieder durchblicken, dass die Osnabrücker Geschichte wichtige Elemente von überregionaler Bedeutung enthält, die im Augsburger Religionsfrieden festgeschrieben werden. Die Ereignisse von Osnabrück sind vielleicht nicht so spektakulär wie die von Münster, doch sind sie nicht nur ähnlich spannend, sondern bieten darüber hinaus ein ausgewogeneres Bild reformatorischer Bemühungen. Somit ist hier eine hochinteressante und glücklicherweise mit vielen, bisher unveröffentlichten Quellen angeereicherte Studie entstanden.

Boris Repschinski SJ